

neue eine Reise nach Italien an, und befreiete bey seiner Zurückkunft seine Unterthanen von denen besorgten Durchzügen, so der Krieg zwischen Frankreich und denen Niederlanden verursachen konnte. Weil auch die Feinde der Chur-Pfalz sehr zusetzten, so trat er an. 1675 mit dem Kayser, der Erone Spanien, und denen General-Staaten in eine Alliance, belagerte und eroberte Trier, nachdem er den Französischen Entsatz unter dem Marschall de Crequi völlig geschlagen. Das folgende Jahr gieng er mit vor Mastrich, an. 1677 vor Charleroy, u. 1678 verfestete er dem Feinde bey S. Denis einen ziemlichen Streich. An. 1679 that sich wegen der Stadt Hamburg eine neue Unruhe hervor, die aber durch seine Vermittelung zu Pümeberg glücklich gestillet wurde. Weil in dem letztbesagten Jahre sein Bruder der Herzog Friedrich zu Augsburg verstorben, ließ er sich das Fürstenthum Calenberg huldigen, und nahm seine Residenz zu Hannover. An. 1683 schickte er 5000. Mann nach Ungern, welche zu Eroberung der Festung Neubausel, und zu dem Siege bey Gran nicht wenig bestrugen. In denen folgenden Jahren sendete er der Republic Venedign neue Hülfss-Bölcker, und schlichtete die wegen Hamburg entstandene Zwistigkeit. Als an. 1688 Frankreich in Schwaben und Francken eingefallen, führte er in hoher Person ein Corpo von 8000. Mann nach dem Mittel-Rhein, veranlaßte auch an. 1689 durch die Altonaischen Tractaten die völlige Restitution des Herzogs von Hollstein-Gottorp. Hierauf wollte er mit 8000. Mann der Erone Spanien zu Hülf nach Brabant gehen, alleinder Einbruch derer Franzosen in Schwaben erforderte, daß er vor Mappuz zu der allirten Armée stieß, und die Uebergabe dieser Stadt beschleunigte, worauf er sich in die Spanische Niederlande wendete. An. 1692 ließ er 5000. Mann wieder den Erb-Feind in Kayserliche Dienste über, schickte auch zu gleicher Zeit, vermittelst des mit England und Holland aufgerichteten Tractats, 8000. Mann in die Spanische Niederlande. Durch diese sonderbare Verdienste feste er sich in solchem Ansehen, daß er im gedachten Jahre mit der Chur-Würde beliehen wurde. Um eben diese Zeit trat er mit in die grosse Alliance, die zwischen dem Kayser und denen General-Staaten an. 1689 den 12. May geschlossen worden, schickte an. 1696 über die vorigen noch 4000, und an. 1697 aufs neue 6000. Mann in die Niederlande. Weil darauf die Friedens-Handlung vor sich gieng, schickte er gleichfalls seinen Ambassadeur dahin, und half alles zu erwünschtem Schlusse bringen. Allein er genoß dieser Nähe nicht lange, indem er den 13. Jan. an. 1698 sein Leben endigte. Mit seiner Gemahlin Sophia, Friderici V, Churfürsten zu Pfalz, und Elisabethae Stuartae aus England Tochter, die ihm an. 1678 zu Heidelberg bengelegt worden, hat er gezeugt 1) Georgium Ludouicum, Churfürsten und König von England, der an. 1727 zu Osnabrück verstorben, siehe von ihm einen besondern Artikel; 2) Fridericum Augustum, welcher als Kayserlicher General-Wachmeister in Siebenbürgen von einer Türkischen Partey an. 1691 erschossen worden; 3) Maximilianum Wilhelmum, so die Würde eines Kayserlichen General-Feld-Marschalls und Generals von der Cavallerie beßessen, am 27. Jul. an. 1726 zu Wien gestorben; 4) Sophiam Charlottam, die an. 1684 eine Gemahlin des Königs Friderici V. in Preussen worden, und an. 1705 gestorben; 5) Carolum Philippum, welcher als Kayserlicher Oberster in Albanien von denen Tatern an. 1690 niedergemacht

worden; 6) Christianum, der als Kayserlicher General-Wachmeister bey Mund-rkingen, nachdem er bey dem allda vorgegangenen Treffen viele Proben seiner Tapfferkeit abgelegt, in der Donau an. 1703 ertrunken; 7) Ernestum Augustum, welcher den 17. Sept. an. 1674 gebohren, an. 1716 Bischoff zu Osnabrück worden, und an. 1728 den 14. Aug. gestorben. *Personalia* Churfürst Ernesti Augusti. *Melet* in dem Geschichts-Calender Ernesti Augusti. *Mem. de Gourville* T. I. p. 28. 208. 227. 257. *Basnage* Annal. des Prov. unies T. II. p. 55. *Europ. Herold* T. I. p. 313. *Lünigs Reichs-Arch. P. Spec. Abth. I. n. 49. p. 167.*

Ernestus Casimirus, Graf zu Nassau, Casenellbogen, Manden und Dieß, wurde den 22. Dec. an. 1573 zu Dillenburg gebohren. Sein Vater war Johannes der ältere, Graf zu Nassau, und seine Mutter Elisabetha, Landgraf Georgii zu Leuchtenberg Tochter. In seiner Jugend wurde er zu denen Studiis gehalten, deren Grund er nebst seinem Bruder Ludouico Günthero, und andern Gräflichen Personen in der Schule zu Siegen legte, und auf dem Gymnasio zu Herborn, auch nachgehends auf der Vniuersität zu Basel fortsetzte. Von dannen gieng er nach Genf, darauf in Frankreich und endlich nach Ervingen zu seinem ältern Bruder, Graf Wilhelm Ludwig. Dasselbst entschloß er sich Kriegs-Dienste anzunehmen, darinnen er aber gleich Anfangs unglücklich war, indem er an. 1595 nebst seinem Bruder, dem Grafen Philippo und Ernesto, Grafen zu Solms in einer Schlacht von denen Spaniern gefangen, und nach Rheinberg geführt wurde, da denn die andern beyden Grafen starben, er hingegen vor sich 10000. Gulden ransonirte. Hiernauf bekam er von denen vereinigten Niederlanden eine Compagnie zu Fuß, mit welcher er an. 1596 in Hülf lag, als die Spanier diesen Ort belagerten, wie er denn auch deshalb zu dem Erz-Herzoge Ernesto heraus geschickt wurde. An. 1597 befand er sich unter dem Grafen Maurizio von Nassau bey Belagerung und Eroberung derer Städte Rheinberg und Lingen, und an. 1598 begleitete er des Prinzen von Oranien Wilhelmi Witbe, nach Frankreich, als ihre Tochter Charlotta Brabantina mit Claudia de la Tremoville, Herzog zu Thouars, Beplager hielt. Nach seiner Wiederkunft in denen Niederlanden, wohnte er unter dem letztgedachten Grafen Maurizio dem Feldzug wider den Spanischen Admirante bey, dergleichen er auch an. 1599 that. Nachdem er an. 1600 die Schanze S. Andreas einnehmen helfen, wurde er mit dem Grafen Maurizio nach Flandern geschickt, da er denn unter Weges eine Schanze und Schloß eroberte, und darauf in Flandern die avant-garde commandirte. Erzog war daselbst in einer Action, mit der Armée des Erz-Herzogs Alberti am 3. Jul. den kühn; doch da des andern Tages der Graf Moriz sich in eine Schlacht einließ, hatte er auch Theil an dessen Siege. In denen folgenden Jahren wohnete er der Eroberung unterschiedener Städte, und an. 1605 dem Treffen mit dem Spanischen Obersten Theodoro Triuulcio bey, und wurde noch in demselbigen Jahre Gouverneur der Stadt Rheinberg. An. 1606 belagerte und eroberte er Lochen, und bekam nach seines in demselbigen Jahre verstorbenen Vaters Tode die Graffschafft Dieß zu seinem Antheil, that auch mit Bewilligung derer vereinigten Niederlande eine Reise zu dem Herzog Harico Julio nach Braunschweig, demselbigen Belagerung Braunschweig zu assistiren,